

Vorarlberger Landtag.

10. Sitzung
am 4 November 1905

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhomberg.

Gegenwärtig 20 Abgeordnete. - Abwesend: Hochwst. Bischof Dr. Zobl
und die Herren Dr. Peer und Scheidbach.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Statthaltereirat Levin Graf Schaffgotsch.

Beginn der Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten vormittags.

Landeshauptmann: Ich erkläre die heutige
Sitzung für eröffnet und ersuche um Verlesung des
Protokolls der letzten Sitzung.

(Landrat v. Ratz verliest dasselbe.)

Hat einer der Herren gegen die Fassung des
soeben verlesenen Protokolls eine Einwendung zu erheben? -

Da dies nicht der Fall ist, betrachte ich dasselbe
als genehmigt.

Bevor ich zur Tagesordnung übergehe, möchte
ich folgendes mitteilen:

Es ist der Bericht über die Grundzüge zur
Gemeinde- und Landtagswahlreform infolge verschiedener
Umstände erst heute vormittag bei Ankunft
der Züge den Herren Abgeordneten zugestellt
worden. Es ist nun vonseite der Herren Abgeordneten
der Minorität der Wunsch zum Ausdruck
gebracht worden, nachdem dieser Gegenstand doch

außerordentlich wichtig sei und eine Vorbereitung
erfordere, denselben von der heutigen Tagesordnung
mit Rücksicht auf den Umstand abzusetzen, daß der
Bericht erst vor kurzer Zeit verteilt worden ist.

Ich entspreche in Anbetracht der Wichtigkeit
dieses Gegenstandes gerne diesem Wunsche und
werde daher denselben von der heutigen Tagesordnung
absetzen und auf eine spätere Tagesordnung
verlegen.

Dabei möchte ich aber eine weitere Anregung
machen, wenn von keiner Seite des hohen Hauses
ein Widerspruch erhoben wird; ich möchte nämlich
die heutige Tagesordnung ergänzen durch drei Berichte,
welche sich erst in Druck befinden und den
Herren noch nicht zugestellt werden konnten, welche
daher zu verlesen und mündlich zu erstatten sind.

1. Bericht des Petitionsausschusses über ein
Gesuch der kaufmännischen Fortbildungsschule

10. Sitzung des Vorarlberger Landtages. III. Session der 9. Periode 1905.

in Bregenz um Gewährung einer Subvention
aus Landesmitteln.

2. Bericht des Petitionsausschusses über ein Gesuch
der Gemeindevorsteherung in Lustenau um
einen Beitrag zu den Erhaltungskosten der
dortigen Kommunalgewerbe- und Handelsschule
aus Landesmitteln.

3. Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses
über das Gesuch der Gemeinden Fontanella
und Sonntag wegen Erwirkung von Staats- und
Landesbeiträgen zum Straßenbau nach
Sonntag-Fontanella - Angerlittentobel.

Ich möchte die verehrten Herren fragen, ob
Sie gegen diesen Vorschlag eine Einwendung zu
machen haben? -

Nachdem dies nicht der Fall ist, wird die
Tagesordnung in diesem Sinne richtig gestellt.

Ich bemerke noch, daß der Gegenstand über
die Wahlreform in der nächsten Sitzung, welche
am kommenden Mittwoch stattfindet, -auf die Tagesordnung
gesetzt werden wird.

Auf unserer Tagesordnung steht als erster
Punkt der Bericht des Petitionsausschusses
über die Eingabe des Museumsvereines
für Vorarlberg um Erwirkung
einer jährlichen Subvention aus Landesmitteln.

Der Berichterstatter in dieser Angelegenheit
wäre der Herr Abg. Scheidbach. Nachdem derselbe
leider erkrankt ist und heute nicht erscheinen
konnte, so ersuche ich den Obmann des Petitionsausschusses,
Herrn Abg. Köhler, das Referat übernehmen
zu wollen und den Bericht zur Verlesung
zu bringen.

Kahler: (Verliest den Bericht aus Beilage 32.)

Landeshauptmann: Ich eröffne über den
Bericht und Antrag des Petitionsausschusses die
Debatte.

Pfarrer Mayer: Ich erlaube mir, eine Bemerkung
zu machen; es hat sich bei der Drucklegung
des Berichtes ein Druckfehler eingeschlichen. Es
soll im Satze: "Wenn auch der Petitionsausschuß
nicht alle Gründe als heute schon zutreffend anerkennen
kann, . . ." nicht heißen "schon zutreffend"
sondern "noch zutreffend". Es bezieht sich das
auf die Begründung in der Eingabe seitens des

Museumsvereines, wo der Passus vorkommt: "Die Erhaltung des Baues u. s w."

Die Erhaltung des Baues ist nun nicht mehr Sache des Vereines, sondern die der Stadtgemeinde Bregein. Deshalb wird das Wort "schon" nicht den richtigen Sinn geben, sondern es wird durch "noch" ersetzt werden müssen.

Landeshauptmann: Wer wünscht weiter das Wort?

Dressel: Der Knabe auf dem Bregenzer Museumsgebäude scheint ein zutreffendes Bild des Museumsvereines in seiner gegenwärtigen Lage zu sein. Von seiner besseren Hälfte, der Stadt Bregenz, ausgezogen bis auf die Haut, hält er seine Hände um milde Gaben bittend empor. Ich gehöre in diesem Falle aber dennoch nicht zu den Mildtätigen.

Da der Landtag auf seine Vorschläge und sein Anerbieten vom 13. Juli 1901 vonseite des Museumsvereines bis heute noch keiner Antwort gewürdigt wurde, der Verein es vielmehr vorzog, sich mit Haut und Haar der Stadt Bregenz zu verschreiben, und überdies die im Gesuche für die Erhöhung der Subvention geltend gemachten Gründe nicht zutreffend sind, werde ich gegen eine Subvention im allgemeinen und speziell gegen eine Erhöhung der vom Landes - Ausschuß bisher gewährten stimmen.

Landeshauptmann: Wer wünscht noch weiter das Wort? -

Wenn niemand sich meldet, ist die Debatte geschlossen. Hat der Herr Berichterstatter noch etwas beizufügen? -

Kohler: Nein.

Landeshauptmann: Ich schreite zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Petitionsausschusses, wie er soeben verlesen wurde, ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben.

Es ist die Majorität.

Wir kämen nun meiner bei Beginn der Sitzung gemachten Anregung zufolge zum Berichte des Petitionsausschusses über ein Gesuch der kaufmännischen Fortbildungsschule

10. Sitzung des Vorarlberger Landtages, in. Session der 9. Periode 1905.

61

in Bregenz um Gewährung einer Subvention

aus Landesmitteln. Berichterstatter
in dieser Angelegenheit ist der Herr Abg. Pfarrer
Mayer; da der Bericht in seinen Händen ist,
bitte ich ihn, denselben vorzulesen.

Pfarrer Mayer: (Liest Bericht und Antrag
aus dem Manuskripte zu Beilage 33.) Ich bitte
um Annahme dieses Antrages.

Landeshauptmann: Die Herren haben den
Bericht und gestellten Antrag gehört. Ich eröffne
darüber die Debatte.

Wenn niemand das Wort wünscht, schreite ich
zur Abstimmung. Der Antrag lautet: (Wiederholt
denselben.)

Ich ersuche jene Herren, welche demselben ihre
Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den
Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Nächster Punkt der Tagesordnung ist der
Bericht des Petitionsausschusses über
ein Gesuch der Gemeindevorsteherung in
Lustenau um einen Beitrag zu den Erhaltungskosten
der dortigen Kommunal-
-Gewerbe -und Handelsschule aus Landesmitteln.
Berichterstatter in dieser Angelegenheit
ist ebenfalls der Herr Abg. Pfarrer Mayer. Ich
ersuche ihn, den Bericht zu verlesen.

Pfarrer Mayer: (Liest den Bericht int
Manuskripte zu Beilage 34 bis Seite 140,
Zeile 2 . . . nicht zuletzt durch die derzeitigen
schlechten Erwerbsverhältnisse gezwungen.) Ich bemerke
hier, daß das Gesuch im Jahre 1903 eingereicht
wurde, wo die Erwerbsverhältnisse in
Lustenau tatsächlich nicht so gut waren wie heute.
(Liest den Bericht und Antrag zu Ende.)

Landeshauptmann: Ich eröffne über Bericht
und Antrag des Petitionsausschusses die Debatte.

Bösch: Hohes Haus! Es wird mir von
niemanden abgesprochen werden, daß in unserer
großen, industriellen Gemeinde eine Schule notwendig
ist, welche eine etwas höhere Ausbildung
bietet als die Volksschule. Aus diesem Grunde
ist auch die Gemeinde Lustenau darangegangen,
ein solches Institut zu gründen. Die wenigen

Jahre, welche dasselbe nunmehr besteht, haben gezeigt,
daß sowohl vonseite der Gemeinde Lustenau, als
auch von außen eine bedeutende Beteiligung vorhanden
ist, obwohl die Schule etwas unvollkommen
ausgestattet war. Wenn aber die Schule weitergeführt
werden und ihr Ziel erreichen soll, sind Staats- und
Landes-Unterstützungen notwendig; nur dann

kann die Gemeinde die großen Anforderungen, die der Staat stellt, erfüllen. Ich glaube daher, daß es, nachdem die Schule nicht nur von der Jugend Lustenaus, sondern auch von verschiedenen auswärtigen Gemeinden des Landes besucht wird, gewiß gerechtfertigt ist, wenn das Land die Schule unterstützt und zwar in der Weise, daß auch der Staat der Schule seine Subventionen in möglichst ausgiebigem Maße zufließen lassen kann. Denn ohne Hilfe von Land und Staat würde es der Gemeinde Lustenau wahrscheinlich nicht möglich sein, diese Schule auf die Dauer zu erhalten. Wenn nämlich alle von der k. k. Regierung vorgeschriebenen Änderungen durchgeführt werden müssen, dann gibt es einigemal höhere Auslagen, als jetzt der Voranschlag des Vorjahres ausweist. Weil nun im Antrage des Petitionsausschusses nur eine einmalige Subvention genannt ist, so möchte ich an den hohen Landtag die Bitte richten, daß er auch künftighin dem Unternehmen hold sein und, wenn derartige Ansuchen wieder gestellt werden, dieselben im günstigen Sinne der Erledigung zuführen möge.

Landeshauptmann: Wer wünscht noch weiter das Wort? -

Wenn niemand sich meldet, ist die Debatte geschlossen. Hat der Herr Berichterstatter noch etwas beizufügen?

Pfarrer Mayer: Nein.

Landeshauptmann: Dann schreite ich zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Petitionsausschusses, welcher lautet: (Verliest denselben), ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Somit ist dieser Gegenstand erledigt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist der Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über das Gesuch der Gemeinde

62

10. Sitzung des Vorarlberger Landtages. III. Session der 9. Periode 1905.

Fontanella und Sonntag um Gewährung eines Landesbeitrages und Erwirkung eines Staatsbeitrages zu den Kosten des Straßenbaues Sonntag-Fontanella-Angerlittentobel. Dieser Bericht ist ebenfalls noch nicht gedruckt und muß verlesen werden. Nachdem aber der Herr Berichterstatter, Herr Abg. Dressel, wegen Heiserkeit nicht in der Lage ist, die Verlesung vorzunehmen, ersuche ich den Herr

Obmann des Ausschusses, Abg. Jodok Fink, an seiner Stelle den Bericht zu verlesen.

Jodok Fink: (Verliest Bericht und Antrag aus dem Manuskript zu Beilage 42.)

Landeshauptmann: Ich eröffne über den Bericht und gestellten Antrag des volkswirtschaftlichen Ausschusses die Debatte.

Wenn niemand mehr das Wort zu ergreifen wünscht und der Herr Berichterstatter persönlich nichts beizufügen hat, kann zur Abstimmung geschritten werden. Der Antrag lautet: (Wiederholt denselben.)

Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des volkswirtschaftlichen Ausschusses zustimmen, sich von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Somit ist dieser Gegenstand und die heutige Tagesordnung erledigt.

Zunächst habe ich dem hohen Hause noch mitzuteilen, daß folgende Ausschüsse sich versammeln werden: Der Finanzausschuß hält Montag 1/2 10 Uhr vormittags, der volkswirtschaftliche Ausschuß ebenfalls am Montag nachmittags 2 Uhr eine Sitzung ab. Ferner habe ich mitzuteilen, daß beabsichtigt ist, nächstens die Rheingegend zu besuchen, beziehungsweise die Arbeiten oder vielmehr die Mitarbeiten am oberen Rheindurchstich einer Besichtigung zu unterziehen, was gewiß für sämtliche Herren Abgeordneten von großem Interesse sein wird. Die Begehung findet kommenden Dienstag statt und wäre die Abfahrt von Bregenz nach St. Margrethen um 9 Uhr 50 Minuten vormittags. Von dort würde man mit einem späteren Zuge nach Heerbrugg zur Besichtigung der Arbeiten abfahren. Diejenigen Herren Abgeordneten, welche nicht hier in Bregenz übernachten und vom Oberland kommen, können eventuell mit der elektrischen Kleinbahn 8 Uhr 43 von Dornbirn abfahren und kommen 9 Uhr 38

in Lustenau an. Von dort kommen sie entweder zu Fuß oder mit dem dort bald darauf abfahrenden Zuge nach St. Margrethen, so daß auf alle Fälle die Zusammenkunft in der Bahnhofrestauration daselbst stattfinden kann.. Ich bitte dieses zur Kenntnis nehmen.

Die nächste Sitzung beraume ich in Rücksicht darauf, daß eine Anzahl der Herren Abgeordneten am Montag verhindert, respektive landesabwesend sind, weil sie bei einer Sitzung der Erwerbsteuerberufungskommission in Innsbruck anwesend sein müssen, auf Mittwoch, vormittags 10 Uhr an mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht des Gemeindeausschusses über die Eingabe des katholischen Lehrervereines um Abänderung einiger Bestimmungen des Landesgesetzes vom 28. August 1899 betreffend die Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes.

2. Bericht des Gemeindeausschusses über die Landes-Ausschußvorlage wegen Ergänzung der Grundzüge zu einer neuen Gemeinde-Wahlordnung und betreffend Aufstellung von Grundzügen für eine neue Landtagswahlordnung.

Berichte des volkswirtschaftlichen Ausschusses und zwar:

3. Über den Bericht der Stickereifachschule über die Verwendung der im Jahre 1904 bewilligten Landessubvention.

4. Über die Zuschrift der k. k. Statthalterei in Sacken der ferneren Subventionierung des Stickereiwanderunterrichtes der k. k. Fachschule.

5. Über das Ansuchen der Stickerei-Genossenschaft Lustenau um Subventionierung des dortigen Wanderunterrichtes.

6. Über das Ansuchen des Verbandes der Stickerei-Genossenschaften um Bewilligung einer Subvention.

7. Über das Ansuchen der Fachschuldirektion in Dornbirn wegen Verwendung des erübrigten Teiles der Landessubvention.

Wie die Herren sehen, ist die Tagesordnung sehr reichhaltig. Wenn die Durchführung derselben lange Zeit in Anspruch nehmen sollte, behalte ich mir schon heute vor, die Sitzung mittags zu unterbrechen und dieselbe nachmittags fortzusetzen.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr vormittags.)
Druck von J. N. Teutsch, Bregenz.

Vorarlberger Landtag.

10. Sitzung

am 4. November 1905

unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhombert.

Gegenwärtig 20 Abgeordnete. — Abwesend: Hochw. Bischof Dr. Zobl
und die Herren Dr. Peer und Scheidbach.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Statthaltereirat Levin Graf Schaffgotsch.

Beginn der Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten vormittags.

Landeshauptmann: Ich erkläre die heutige Sitzung für eröffnet und ersuche um Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung.

(Landrat v. Rag verliest dasselbe.)

Hat einer der Herren gegen die Fassung des soeben verlesenen Protokolls eine Einwendung zu erheben? —

Da dies nicht der Fall ist, betrachte ich dasselbe als genehmigt.

Bevor ich zur Tagesordnung übergehe, möchte ich folgendes mitteilen:

Es ist der Bericht über die Grundzüge zur Gemeinde- und Landtagswahlreform infolge verschiedener Umstände erst heute vormittag bei Ankunft der Herren Abgeordneten zugestellt worden. Es ist nun vonseite der Herren Abgeordneten der Minorität der Wunsch zum Ausdruck gebracht worden, nachdem dieser Gegenstand doch

außerordentlich wichtig sei und eine Vorbereitung erfordere, denselben von der heutigen Tagesordnung mit Rücksicht auf den Umstand abzusetzen, daß der Bericht erst vor kurzer Zeit verteilt worden ist.

Ich entspreche in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Gegenstandes gerne diesem Wunsche und werde daher denselben von der heutigen Tagesordnung absetzen und auf eine spätere Tagesordnung verlegen.

Dabei möchte ich aber eine weitere Anregung machen, wenn von keiner Seite des hohen Hauses ein Widerspruch erhoben wird; ich möchte nämlich die heutige Tagesordnung ergänzen durch drei Berichte, welche sich erst in Druck befinden und den Herren noch nicht zugestellt werden konnten, welche daher zu verlesen und mündlich zu erstatten sind.

1. Bericht des Petitionsausschusses über ein Gesuch der kaufmännischen Fortbildungsschule

in Bregenz um Gewährung einer Subvention aus Landesmitteln.

2. Bericht des Petitionsausschusses über ein Gesuch der Gemeindevorstellung in Lustenau um einen Beitrag zu den Erhaltungskosten der dortigen Kommunalgewerbe- und Handelsschule aus Landesmitteln und
3. Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über das Gesuch der Gemeinden Fontanella und Sonntag wegen Erwirkung von Staats- und Landesbeiträgen zum Straßenbau nach Sonntag—Fontanella—Angerlittentobel.

Ich möchte die verehrten Herren fragen, ob Sie gegen diesen Vorschlag eine Einwendung zu machen haben? —

Nachdem dies nicht der Fall ist, wird die Tagesordnung in diesem Sinne richtig gestellt.

Ich bemerke noch, daß der Gegenstand über die Wahlreform in der nächsten Sitzung, welche am kommenden Mittwoch stattfindet, auf die Tagesordnung gesetzt werden wird.

Auf unserer Tagesordnung steht als erster Punkt der Bericht des Petitionsausschusses über die Eingabe des Museumsvereines für Boralberg um Erwirkung einer jährlichen Subvention aus Landesmitteln. Der Berichterstatter in dieser Angelegenheit wäre der Herr Abg. Scheidbach. Nachdem derselbe leider erkrankt ist und heute nicht erscheinen konnte, so ersuche ich den Obmann des Petitionsausschusses, Herrn Abg. Kohler, das Referat übernehmen zu wollen und den Bericht zur Verlesung zu bringen.

Kohler: (Verliest den Bericht aus Beilage 32.)

Landeshauptmann: Ich eröffne über den Bericht und Antrag des Petitionsausschusses die Debatte.

Pfarrer Mayer: Ich erlaube mir, eine Bemerkung zu machen; es hat sich bei der Drucklegung des Berichtes ein Druckfehler eingeschlichen. Es soll im Sage: „Wenn auch der Petitionsausschuß nicht alle Gründe als heute schon zutreffend anerkennen kann, . . .“ nicht heißen „schon zutreffend“ sondern „noch zutreffend“. Es bezieht sich das auf die Begründung in der Eingabe seitens des

Museumsvereines, wo der Passus vorkommt: „Die Erhaltung des Baues u. s. w.“.

Die Erhaltung des Baues ist nun nicht mehr Sache des Vereines, sondern die der Stadtgemeinde Bregenz. Deshalb wird das Wort „schon“ nicht den richtigen Sinn geben, sondern es wird durch „noch“ ersetzt werden müssen.

Landeshauptmann: Wer wünscht weiter das Wort?

Dressel: Der Knabe auf dem Bregenzer Museumsgebäude scheint ein zutreffendes Bild des Museumsvereines in seiner gegenwärtigen Lage zu sein. Von seiner besseren Hälfte, der Stadt Bregenz, ausgezogen bis auf die Haut, hält er seine Hände um milde Gaben bittend empor. Ich gehöre in diesem Falle aber dennoch nicht zu den Mitdtätigen.

Da der Landtag auf seine Vorschläge und sein Anerbieten vom 13. Juli 1901 vonseite des Museumsvereines bis heute noch keiner Antwort gewürdigt wurde, der Verein es vielmehr vorzog, sich mit Haut und Haar der Stadt Bregenz zu verschreiben, und überdies die im Gesuche für die Erhöhung der Subvention geltend gemachten Gründe nicht zutreffend sind, werde ich gegen eine Subvention im allgemeinen und speziell gegen eine Erhöhung der vom Landes-Ausschuß bisher gewährten stimmen.

Landeshauptmann: Wer wünscht noch weiter das Wort? —

Wenn niemand sich meldet, ist die Debatte geschlossen. Hat der Herr Berichterstatter noch etwas beizufügen? —

Kohler: Nein.

Landeshauptmann: Ich schreite zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Petitionsausschusses, wie er soeben verlesen wurde, ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben.

Es ist die Majorität.

Wir kämen nun meiner bei Beginn der Sitzung gemachten Anregung zufolge zum Berichte des Petitionsausschusses über ein Gesuch der kaufmännischen Fortbildungsschule

in Bregenz um Gewährung einer Subvention aus Landesmitteln. Berichterstatter in dieser Angelegenheit ist der Herr Abg. Pfarrer Mayer; da der Bericht in seinen Händen ist, bitte ich ihn, denselben vorzulesen.

Pfarrer Mayer: (Liest Bericht und Antrag aus dem Manuskripte zu Beilage 33.) Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Landeshauptmann: Die Herren haben den Bericht und gestellten Antrag gehört. Ich eröffne darüber die Debatte.

Wenn niemand das Wort wünscht, schreite ich zur Abstimmung. Der Antrag lautet: (Wiederholt denselben.)

Ich ersuche jene Herren, welche demselben ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sätzen zu erheben.

Angenommen.

Nächster Punkt der Tagesordnung ist der Bericht des Petitionsausschusses über ein Gesuch der Gemeindevorsteherung in Lustenau um einen Beitrag zu den Erhaltungskosten der dortigen Kommunal-Gewerbe- und Handelsschule aus Landesmitteln. Berichterstatter in dieser Angelegenheit ist ebenfalls der Herr Abg. Pfarrer Mayer. Ich ersuche ihn, den Bericht zu verlesen.

Pfarrer Mayer: (Liest den Bericht im Manuskripte zu Beilage 34 bis Seite 140, Zeile 2 . . . nicht zuletzt durch die derzeitigen schlechten Erwerbsverhältnisse gezwungen.) Ich bemerke hier, daß das Gesuch im Jahre 1903 eingereicht wurde, wo die Erwerbsverhältnisse in Lustenau tatsächlich nicht so gut waren wie heute. (Liest den Bericht und Antrag zu Ende.)

Landeshauptmann: Ich eröffne über Bericht und Antrag des Petitionsausschusses die Debatte.

Hösch: Hohes Haus! Es wird mir von niemanden abgesprochen werden, daß in unserer großen, industriellen Gemeinde eine Schule notwendig ist, welche eine etwas höhere Ausbildung bietet als die Volksschule. Aus diesem Grunde ist auch die Gemeinde Lustenau darangegangen, ein solches Institut zu gründen. Die wenigen

Jahre, welche dasselbe nunmehr besteht, haben gezeigt, daß sowohl vonseite der Gemeinde Lustenau, als auch von außen eine bedeutende Beteiligung vorhanden ist, obwohl die Schule etwas unvollkommen ausgestattet war. Wenn aber die Schule weitergeführt werden und ihr Ziel erreichen soll, sind Staats- und Landes-Unterstützungen notwendig; nur dann kann die Gemeinde die großen Anforderungen, die der Staat stellt, erfüllen. Ich glaube daher, daß es, nachdem die Schule nicht nur von der Jugend Lustenaus, sondern auch von verschiedenen auswärtigen Gemeinden des Landes besucht wird, gewiß gerechtfertigt ist, wenn das Land die Schule unterstützt und zwar in der Weise, daß auch der Staat der Schule seine Subventionen in möglichst ausgiebigem Maße zufließen lassen kann. Denn ohne Hilfe von Land und Staat würde es der Gemeinde Lustenau wahrscheinlich nicht möglich sein, diese Schule auf die Dauer zu erhalten. Wenn nämlich alle von der k. k. Regierung vorgeschriebenen Änderungen durchgeführt werden müssen, dann giebt es einigemal höhere Auslagen, als jetzt der Voranschlag des Vorjahres aufweist. Weil nun im Antrage des Petitionsausschusses nur eine einmalige Subvention genannt ist, so möchte ich an den hohen Landtag die Bitte richten, daß er auch künftighin dem Unternehmen hold sein und, wenn derartige Ansuchen wieder gestellt werden, dieselben im günstigen Sinne der Erledigung zuführen möge.

Landeshauptmann: Wer wünscht noch weiter das Wort? —

Wenn niemand sich meldet, ist die Debatte geschlossen. Hat der Herr Berichterstatter noch etwas beizufügen?

Pfarrer Mayer: Nein.

Landeshauptmann: Dann schreite ich zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Petitionsausschusses, welcher lautet: (Verliest denselben), ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sätzen zu erheben.

Angenommen.

Somit ist dieser Gegenstand erledigt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist der Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über das Gesuch der Gemeinde

Fontanella und Sonntag um Gewährung eines Landesbeitrages und Erwirkung eines Staatsbeitrages zu den Kosten des Straßenbaues Sonntag—Fontanella—Angerlittentobel. Dieser Bericht ist ebenfalls noch nicht gedruckt und muß verlesen werden. Nachdem aber der Herr Berichterstatter, Herr Abg. Dressel, wegen Heiserkeit nicht in der Lage ist, die Verlesung vorzunehmen, ersuche ich den Herr Obmann des Ausschusses, Abg. Jodok Fink, an seiner Stelle den Bericht zu verlesen.

Jodok Fink: (Verliest Bericht und Antrag aus dem Manuskript zu Beilage 42.)

Landeshauptmann: Ich eröffne über den Bericht und gestellten Antrag des volkswirtschaftlichen Ausschusses die Debatte.

Wenn niemand mehr das Wort zu ergreifen wünscht und der Herr Berichterstatter persönlich nichts beizufügen hat, kann zur Abstimmung geschritten werden. Der Antrag lautet: (Wiederholt denselben.)

Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des volkswirtschaftlichen Ausschusses zustimmen, sich von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Somit ist dieser Gegenstand und die heutige Tagesordnung erledigt.

Zunächst habe ich dem hohen Hause noch mitzuteilen, daß folgende Ausschüsse sich versammeln werden: Der Finanzausschuß hält Montag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vormittags, der volkswirtschaftliche Ausschuß ebenfalls am Montag nachmittags 2 Uhr eine Sitzung ab. Ferner habe ich mitzuteilen, daß beabsichtigt ist, nächstens die Rheingegend zu besuchen, beziehungsweise die Arbeiten oder vielmehr die Nichtarbeiten am oberen Rheindurchstich einer Besichtigung zu unterziehen, was gewiß für sämtliche Herren Abgeordneten von großem Interesse sein wird. Die Begehung findet kommenden Dienstag statt und wäre die Abfahrt von Bregenz nach St. Margrethen um 9 Uhr 50 Minuten vormittags. Von dort würde man mit einem späteren Zuge nach Herbrugg zur Besichtigung der Arbeiten abfahren. Diejenigen Herren Abgeordneten, welche nicht hier in Bregenz übernachteten und vom Oberland kommen, können eventuell mit der elektrischen Kleinbahn 8 Uhr 43 von Dornbirn abfahren und kommen 9 Uhr 38

in Lustenau an. Von dort kommen sie entweder zu Fuß oder mit dem dort bald darauf abfahrenden Zuge nach St. Margrethen, so daß auf alle Fälle die Zusammenkunft in der Bahnhofrestauration daselbst stattfinden kann. Ich bitte dieses zur Kenntnis nehmen.

Die nächste Sitzung beäume ich in Rücksicht darauf, daß eine Anzahl der Herren Abgeordneten am Montag verhindert, respektive landesabwesend sind, weil sie bei einer Sitzung der Erwerbsteuerberufungskommission in Innsbruck anwesend sein müssen, auf Mittwoch, vormittags 10 Uhr an mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht des Gemeindeausschusses über die Eingabe des katholischen Lehrervereines um Abänderung einiger Bestimmungen des Landesgesetzes vom 28. August 1899 betreffend die Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes.
2. Bericht des Gemeindeausschusses über die Landes-Ausschußvorlage wegen Ergänzung der Grundzüge zu einer neuen Gemeinde-Wahlordnung und betreffend Aufstellung von Grundzügen für eine neue Landtagswahlordnung.

Berichte des volkswirtschaftlichen Ausschusses und zwar:

3. Über den Bericht der Stickerereifachschule über die Verwendung der im Jahre 1904 bewilligten Landesubvention.
4. Über die Zuschrift der k. k. Statthalterei in Sachen der ferneren Subventionierung des Stickererwanderunterrichtes der k. k. Fachschule.
5. Über das Ansuchen der Stickererei-Genossenschaft Lustenau um Subventionierung des dortigen Wanderunterrichtes.
6. Über das Ansuchen des Verbandes der Stickererei-Genossenschaften um Bewilligung einer Subvention.
7. Über das Ansuchen der Fachschuldirektion in Dornbirn wegen Verwendung des erübrigten Teiles der Landesubvention.

Wie die Herren sehen, ist die Tagesordnung sehr reichhaltig. Wenn die Durchführung derselben lange Zeit in Anspruch nehmen sollte, behalte ich mir schon heute vor, die Sitzung mittags zu unterbrechen und dieselbe nachmittags fortzusetzen.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr vormittags.)